

GEMEINDEZEITUNG

MARKTGEMEINDE DRÖSING

Ausgabe Nr. 79

www.droesing.at

Jänner 2021



Liebe Drösingerinnen und Drösinger!



Liebe Waltersdorferinnen und Waltersdorfer!

Zu Beginn des letzten Jahres konnte niemand von uns erahnen, dass das Jahr 2020 eines der außergewöhnlichsten nach dem Zweiten Weltkrieg werden würde. Damit ist nicht die ungewöhnliche Gemeinderatswahlauseinandersetzung vom vergangenen Jänner gemeint, sondern das Bekanntwerden eines neuartigen Krankheitserregers.

Am 25. Februar trat das Virus SARS-CoV-2 erstmals in Österreich auf und hat unser Leben deutlich spürbar verändert. Bedingt durch die Entwicklung der Pandemie wurden wir mit drastischen Einschränkungen der persönlichen Freiheit konfrontiert. Lockdown, Social Distancing, Kurzarbeit, Home Office und Homeschooling haben sich in unserem Alltag und unserem Wortschatz fest verankert. Der Wirtschaftskreislauf wurde mit einem Schlag zum Stillstand gebracht und kann nur sehr mühsam wieder in Bewegung gesetzt werden. In den stark betroffenen Branchen kämpfen Ein-Personen-Unternehmen, kleine sowie auch größere Unternehmen um ihr wirtschaftliches Überleben und über eine halbe Million Menschen sind derzeit in Österreich ohne Arbeit. Schlimmer noch ist das Leid, das durch das Virus direkt verursacht wurde. Ein erheblicher Anteil der an COVID-19 erkrankten Menschen muss in Krankenhäusern und sogar intensivmedizinisch behandelt werden. Nicht alle Erkrankten haben das Glück, wieder vollkommen gesund zu werden, sondern leiden an Spät- und Langzeitfolgen. Noch tragischer ist jedoch, dass bereits fast achttausend Menschen in unserem Land an den Folgen dieser heimtückischen Krankheit verstorben sind. Erster Lichtblick im Kampf gegen das Virus ist die Zulassung verschiedener Impfstoffe. Die ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Pandemie werden wir bestimmt bewältigen können und das Leben wird mit gewissen Veränderungen weitergehen, doch der Verlust von nahestehenden Menschen ist etwas Endgültiges und sehr Leidvolles, insbesondere für die Hinterbliebenen. Auch ich musste im vergangenen Jahr in meiner Familie schmerzhaft Verluste hinnehmen.

Es ist kaum zu verstehen, dass es immer noch Menschen gibt, die diese Viruserkrankung leugnen und als normale Grippe abtun oder die gesetzlichen Sicherheitsvorkehrungen grob fahrlässig oder sogar vorsätzlich missachten. Gerade in so herausfordernden Zeiten ist es wichtig, sich im Umgang miteinander respektvoll und solidarisch zu begegnen und einfach mehr zueinanderzustehen. Zusammenhalt verleiht uns die notwendige Kraft, diese Pandemie erfolgreich zu bekämpfen und positiv in die Zukunft blicken zu können.

Trotz dieser ausgesprochen schwierigen Gesamtsituation versuche ich, das Optimum für unsere Gemeinde zu erreichen und Strategien zu entwickeln, um die auf uns zukommenden Probleme so gut als möglich lösen zu können. Als Gemeinde sind wir indirekt über den Finanzausgleich auch von den Verlusten bei den staatlichen Steuereinnahmen betroffen. Die ausgewogene Finanzplanung und der moderate Vermögensaufbau der letzten Jahre sind aber die Grundlage dafür, dass wir unsere Gemeinde recht gut durch diese Krise führen können. Die Aufwendung vorhandener Rücklagen und zumindest temporäre Einsparungen versetzen uns in die glückliche Lage, ausgeglichene Budgets zu erreichen und dennoch wichtige Projekte realisieren zu können.

Im vergangenen Jahr konnten wir viele Vorhaben umsetzen, wie zum Beispiel die Eröffnung unseres provisorischen Nahversorgungsgeschäftes, die Asphaltierung des neuen Rosenwegs und die Verlängerung des Gehsteiges in der Florianistraße in Drösing, den Ankauf von Bauland, die Neuauspflanzung von Bäumen im Ortsgebiet oder das Wildbienenprojekt.

Es ist anzunehmen, dass die nächsten Jahre in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht sehr herausfordernd werden. Es kann zu spürbaren oder sogar systemischen Veränderungen kommen, wodurch verständliche und berechtigte Ängste in der Bevölkerung ausgelöst werden könnten. Veränderungen bedeuten aber auch immer die große Chance,



dass sich Neues und Positives zum Wohl der Menschen etablieren kann. Ich denke dabei an Veränderungen in der Ökonomie mit Ausrichtung auf das Gemeinwohl und nicht auf Gewinnmaximierung für Einzelne, an die Aufwertung der Pflegeberufe und Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Ökologie, Arbeitswelt, Globalisierung und Digitalisierung. Trotz aller Herausforderungen und den bevorstehenden Veränderungen blicke ich mit Mut und Zuversicht nach vorne. Die aktuelle Krise wird wahrscheinlich unseren Zeitplan gehörig durcheinanderbringen, uns jedoch nicht von den gesteckten Zielen und geplanten Projekten abhalten. Ich werde mich auch weiterhin mit voller Kraft und Weitblick für eine positive Entwicklung in unserer Gemeinde einsetzen. Wir werden auch diese schwierige Zeit überstehen, besonders wenn wir zusammenhalten, uns gegenseitig unterstützen, unsere Kräfte bündeln und nicht unsere Gegensätze, sondern unsere Gemeinsamkeiten hervorheben. Wir leben gemeinsam in einer beschaulichen Gemeinde mit guter Infrastruktur und einzigartiger Natur- und Aulandschaft. Unsere wichtigste Gemeinsamkeit

jedoch ist, dass wir Drösingerinnen und Drösinger und Waltersdorferinnen und Waltersdorfer sind.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen meinen Mitstreitern, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, den Gemeindebediensteten, den örtlichen Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftstreibenden, den Landwirten, den Verschönerungsvereinen und allen anderen Vereinen, den freiwilligen Feuerwehren, der Pfarre und nicht zuletzt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in welcher Form auch immer, für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

Ich wünsche euch allen und euren Familien alles Gute und vor allem Gesundheit.

Euer Bürgermeister

Josef Kohl



Gemeinderatswahl 2020



Der Gemeinderat wurde am 26. Jänner 2020 neu gewählt, wodurch sich folgende Mandatsverteilung ergab:

Mandate insgesamt: 19

Mandate SPÖ: 11

Mandate ÖVP: 8

Aktuelle personelle Zusammensetzung unseres Gemeinderates:

Bürgermeister Josef Kohl
Vizebürgermeister Johann Becher
GGR Ludwig Sitter
GGR Leopold Halzl
GGR Ing. Markus Hütter, BA, MA
GGR Dipl.Ing. Robert Weiser
GGR Mag. Gabriele Koubek
GR Petra Schön
GR Regina Assigal
GR Christian Faltner

GR Andreas Koller
GR Romana Göhl
GR Thomas Fenböck
GR Isabella Gaß
GR Ing. Ernst Fradinger
GR Petra Weisser
GR Doris Kratky
GR Bernhard Gaß
GR Andreas Hitter



Dem Thema Finanzmanagement ist ein größerer Abschnitt in unserer Gemeindezeitung gewidmet als in den Vorjahren. Dies deshalb, weil erstmals im Jahr 2020 die neue **Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015)** zur Anwendung kam, wodurch die Erstellung eines Nachtragsvoranschlags erforderlich und auch geplant war. Der neue Gemeindehaushalt besteht nunmehr aus drei Komponenten, dem Ergebnishaushalt, dem Finanzierungshaushalt und dem Vermögenshaushalt. Letzterer wird nur im Rechnungsabschluss angeführt werden. Im Vergleich zum bisherigen Voranschlag wird im neuen nicht mehr zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt differenziert.

Nicht nur aufgrund der gesetzlichen Neuerungen war die Erstellung des Nachtragsvoranschlags für das Jahr 2020 erforderlich, sondern auch wegen der schwerwiegenden ökonomischen und fiskalpolitischen Auswirkungen der Corona-Krise. In welcher Weise und Intensität unsere Gemeinde davon direkt betroffen ist, wird in diesem Bericht näher betrachtet.

Allgemeine Finanzsituation der Gemeinden aufgrund COVID-19

Die Gemeinden tragen maßgeblich zur Sicherung der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung in den verschiedensten Lebensbereichen bei. Sie sind beispielsweise zuständig für Kindergärten, Pflichtschulen, Abwasser- und Müllentsorgung, sowie Gemeindestraßen, Straßenbeleuchtung und Feuerwehr und sie finanzieren auch das Rettungswesen, Krankenanstalten und den Sozialbereich mit. Zusätzlich fördern die Gemeinden auch das Vereins- und Kulturleben und sind durch die Umsetzung von Projekten und der damit verbundenen Auftragsvergaben an regionale Unternehmen ein wichtiger Motor der heimischen Wirtschaft.

Damit all diese Leistungen als Gemeinde erbracht werden können, sind stabile Einnahmen erforderlich, die wir zum größten Teil aus dem sogenannten Finanzausgleich lukrieren.

Doch diese Einnahmen sinken, bedingt durch die Coronakrise, in den Jahren 2020 und 2021 jeweils um mehr als 10 Prozent gegenüber den Vorjahren. Das klingt zwar nicht besonders beängstigend, allerdings muss berücksichtigt werden, dass davon konkrete Leistungen für unsere Bevölkerung betroffen sind. Diese können nicht von einem Tag auf den anderen gekürzt werden,

weil es sich dabei auch teilweise um Pflichtausgaben handelt.

Während also die Einnahmen sinken, können wir bei den Ausgaben nur bedingt einsparen. Die so entstehenden Budgetlöcher können durch die Anwendung verschiedener Maßnahmen ausgeglichen werden. Diese wären zum Beispiel die Auflösung von Rücklagen, die Veräußerung von Gemeindevermögen, die Verschiebung geplanter Projekte, die Ausschöpfung vorhandenen Einsparungspotentials oder die Zuweisung von Finanzhilfen (BZ II) von der Landesregierung zur Aufrechterhaltung der Liquidität.

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Versorgungssicherheit, die Liquidität und den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde unbedingt aufrecht zu halten und trotzdem wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren zu realisieren. Die Gemeindeinvestitionen fließen so wieder in den regionalen Wirtschaftskreislauf. Was wir unter allen Umständen verhindern möchten, sind Kürzungen im Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Sicherheitsbereich, sowie am Personalsektor.

Finanzmanagement



Voranschlag 2020 und Nachtragsvoranschlag 2020

Die umsichtige Finanzplanung unserer Gemeinde der letzten Jahre hat sich aus heutiger Sicht als goldrichtig erwiesen. Wir haben konsequent Schulden abgebaut, Gemeindevermögen kontinuierlich aufgebaut und gleichzeitig viele wichtige Projekte realisiert. Dadurch war es möglich, sowohl für das vergangene als auch für das Jahr 2021 ausgeglichene Budgets aus eigener Kraft zu erstellen. Gelungen ist uns das durch die Auflösung von vorhandenen Rücklagen. In den nachstehenden Tabellen 1 bis 4 wird der

Voranschlag 2020 (VA 2020), der bereits im Jahr 2019 beschlossen wurde, dem Nachtragsvoranschlag 2020 (NVA 2020), der nachträglich im Dezember 2020 beschlossen werden musste, gegenübergestellt. Es sind auszugsweise die größten Veränderungen angeführt. In der Spalte „Ergebnis“ ist das jeweilige voraussichtliche Ergebnis für das Jahr 2020 ersichtlich. In der Spalte „Corona“ sind die jeweiligen krisenbedingten Veränderungen angeführt.

Tabelle 1

enthält auszugsweise eine Übersicht über die größten unvorhergesehenen bzw. krisenbedingten Mehrausgaben und Einnahmehausfälle des vergangenen Jahres.

Mehrausgaben / Mindereinnahmen	VA 2020	NVA 2020	Ergebnis	Corona
Einnahmen aus Vermietung	14.900	8.000	-6.900	
Standesamtsverband	-9.000	-17.700	-8.700	
Sachverständigenhonorare	-2.700	-7.400	-4.700	
Schulumlage Hauptschulen	-61.100	-64.000	-2.900	
Schulumlage Sonderschulen	-6.800	-17.800	-11.000	
BZ III für Straßenbau	155.000	140.000	-15.000	-15.000
Beihilfen an Bauwerber	-20.400	-45.000	-24.600	
Förderungen für Alternativenergie	-2.000	-7.000	-5.000	
Wirtschaftsförderung Nahversorgung	-3.000	-17.000	-14.000	
Ankauf von Grundstücken	-20.000	-83.000	-63.000	
Erlöse aus Holzverkauf	5.100	1.500	-3.600	-3.600
Ertragsanteile/Finanzausgleich	968.000	871.200	-96.800	-96.800
SUMME:			-256.200	-115.400

Aus dem Ergebnis der Tabelle 1 ist ersichtlich, dass sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Voranschlag durch Mehrausgaben und Einnahmehausfälle in Summe eine **Differenz von über € 256.000,-** ergeben wird. Alleine die durch Corona bedingten Veränderungen treffen unsere Gemeinde mit **Ausfällen von über € 115.000,-**.

Die projektbezogenen Bedarfszuweisungen (BZ III für Straßenbau) vom Land NÖ fiel um **€ 15.000,-** geringer aus. Die Ertragsanteile aus dem Finanzausgleich werden voraussichtlich um **€ 96.800,-** einbrechen.

Die Ausgaben für Beihilfen an Bauwerber stiegen um € 24.600,- auf insgesamt € 45.000,- an. Durch den Ankauf eines alten Hauses samt ca. 1.300 m² Bauland im Bereich Dr. Gunzer Straße und Hintausstraße und weiterer Grundflächen wurden um € 63.000,- mehr aufgewendet als veranschlagt. Die Mehrausgaben für Wirtschaftsförderungen betreffen die Kostenbeteiligung für den Umbau der ehemaligen Lagerhausfiliale und den Ankauf und Einbau einer Klimaanlage für unser provisorisches Nahversorgungsgeschäft.

Finanzmanagement



Tabelle 2

enthält auszugsweise eine Übersicht über die Ausgabeneinsparungen und der erzielten Mehreinnahmen des vergangenen Jahres.

Minderausgaben / Mehreinnahmen	VA 2020	NVA 2020	Ergebnis	Corona
Ortsbildpflege	-20.000	-13.000	7.000	
Eigenmittelinvestition für Radrastplatz	-20.000	0	20.000	20.000
Eigenmittelinvestition für Straßenbau	-45.000	0	45.000	45.000
Veräußerungen von Grundstücken	57.000	96.000	39.000	
Grundsteuer B	46.400	53.000	6.600	
Aufschließungsabgaben	50.000	57.000	7.000	
BZ II / Härteausgleich	0	6.600	6.600	6.600
SUMME:			131.200	71.600

Aus Tabelle 2 kann entnommen werden, dass in Summe über € 131.000,-- mehr Einnahmen bzw. weniger Ausgaben im Vergleich zum Voranschlag 2020 getätigt wurden. Investitionen für den Radrastplatz und den Straßenbau in der Höhe von € 65.000,-- wurden krisenbedingt auf die nächsten Jahre verschoben.

Als sogenannten Härteausgleich (BZ II) für den **Entfall von € 96.800,--** bei den Ertragsanteilen, erhielten wir **€ 6.600,--** von der NÖ Landesregierung, wodurch die Ausfälle nicht annähernd kompensiert werden können.

Mehreinnahmen in der Höhe von € 39.000,-- konnten durch den Verkauf von Bauplätzen erzielt werden. Dadurch ergaben sich auch um € 7.000,-- höhere Einnahmen bei den Aufschließungsabgaben.

Tabelle 3

Entnahme von Haushaltsrücklagen	VA 2020	NVA 2020	Ergebnis	Corona
Rücklagenentnahme für Budgetausgleich	0	95.000	95.000	95.000

In Tabelle 3 ist ersichtlich, dass für den Budgetausgleich 2020 eine Entnahme aus der vorhandenen allgemeinen Rücklage in der Höhe von € 95.000,-- getätigt werden musste.

Tabelle 4

Minderausgaben / Mehreinnahmen	VA 2020	NVA 2020	Ergebnis	Corona
Kommunales Investitionsprogramm 2020	0	116.700	116.700	116.700

Von der Bundesregierung wurde ein Programm zur Förderung von Investitionen in österreichischen Gemeinden beschlossen. Das **kommunale Investitionsprogramm 2020 (KIP 2020)** ist eine erweiterte Version des Programms aus dem Jahr 2017/2018.

Den Gemeinden wird nach einem Aufteilungsschlüssel ein Gesamtbetrag von € 1 Mrd zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für den Erhalt des für die jeweilige Gemeinde vorgesehenen vollen Förderbetrages sind Investitionen in ganz bestimmte Projekte und die Aufbringung von mindestens 50 % Eigenmittel der geplanten Projektkosten.

Finanzmanagement



Viele Gemeinden werden in der vorherrschenden Situation jedoch nicht in der Lage sein, Eigenmittel für Projekte aufzubringen und die Förderung vom Bund abzurufen. Somit wird dieses Förderprogramm nicht die gewünschte Wirkung auf die Gesamtwirtschaft entfalten können. Dieser Investitionszuschuss darf jedoch nur als erste Maßnahme gedacht sein und weitere müssen unbedingt folgen, um den Wirtschaftskreislauf wieder in Schwung zu bringen und Arbeitsplätze zu sichern.

Für unsere Gemeinde war ein maximaler Betrag von € **116.785,54** aus diesem Kommunalen Investitionsprogramm 2020 vorgesehen, den wir unverzüglich für unser geplantes Nahversorgungsprojekt bei der Buchhaltungsagentur des Bundes abgerufen und auch bereits in voller Höhe erhalten haben.

Weitere wichtige Zahlen aus dem Nachtragsvoranschlag 2020

Rücklagen 2020

	Anfang 2020	Ende 2020
Kanalrücklage	246.700,--	285.800,--
Allgemeine	247.100,--	318.200,--
Gesamt	493.800,--	604.000,--

Aufgrund der guten Ergebnisse der Vorjahre konnte ein Sollüberschuss in der Höhe von € **166.100,--** aus dem Jahr 2019 im vergangenen Jahr der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Gleichzeitig mussten jedoch € **95.000,--** aus dieser Rücklage für den Ausgleich des Gemeindebudgets entnommen werden. Die Kanalrücklage wurde ebenfalls erhöht. Insgesamt betrachtet konnten die Rücklagen bis zum Jahresende sogar noch kräftig erhöht werden.

Darlehen 2020

Förderdarlehen	
NÖ Wasserwirtschaftsfonds Kläranlage, BA 04	19.500,--
NÖ Wasserwirtschaftsfonds Kläranlage, BA 05	42.300,--
Bankdarlehen	33.500,--

Schuldenstand Ende 2020

Das einzige vorhandene Bankdarlehen wurde auch im vergangenen Jahr weiter abgebaut von anfänglich € 50.000,-- auf € **33.500,--**. Die faktische Pro-Kopf-Verschuldung beläuft sich somit aktuell auf € 29,70 je Hauptwohnsitzer.

Die beiden anderen Darlehen stellen Förderdarlehen vom NÖ Wasserwirtschaftsfond für die Bauabschnitte 4 und 5 des damaligen Kläranlagenum- und Kanalleitungsneubaus dar. Die angeführten Beträge bleiben konstant in voller Höhe bis zum Laufzeitende in den Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen stehen und werden bereitgehalten, falls diese Förderungen tatsächlich an den NÖ Wasserwirtschaftsfonds zurückgezahlt werden müssen. Darüber wird vor Ende der Laufzeit entschieden werden.

Der Gesamtschuldenstand unserer Gemeinde beläuft sich somit auf aktuell € **95.300,--**, wodurch sich eine statistische **Pro-Kopf-Verschuldung** von € **84,50** ergibt.



Voranschlag 2021 und Ausblick auf die weitere finanzielle Entwicklung

Es ist davon auszugehen, dass für uns als Gemeinde die nächsten Monate und Jahre in finanzieller Hinsicht nicht einfacher werden, als das vergangene Jahr. Krisenbedingt brechen die staatlichen Steuereinnahmen weg und gleichzeitig steigt die Verschuldung durch die vielen Hilfs- und Rettungspakete stark an. Der Satz „**Koste es, was es wolle!**“ könnte zu der irrigen Annahme führen, dass der Staat Geschenke verteilen werde. Dem ist leider nicht so, da wir alle der Staat sind und das Ende wird wie immer folgendes sein: „**Wir Steuerzahler werden alles bezahlen müssen, das es gekostet hat!**“ Die Verschuldung der Gebietskörperschaften, also auch vieler Gemeinden, wird dadurch massiv ansteigen. Die Gemeinden sind über den Finanzausgleich direkt von den (sinkenden) Einnahmen des Staates betroffen. Da diese, wie im Bild 1 ersichtlich ist, derzeit stark rückläufig sind, werden

auch unsere Einnahmen aus den Ertragsanteilen in diesem Jahr zurückgehen. Gleichzeitig steigen aber die Transferzahlungen für die Sozialhilfeumlage sowie für den NÖ Krankenanstalten-Sprengel weiter an. Dies wirkt sich natürlich auch im Voranschlag 2021 aus. Trotz der schwierigen Situation werden wir aber auch für das Jahr 2021 einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt schaffen. Gelingen wird uns das durch die neuerliche Auflösung von vorhandenen Rücklagen und indem wir ab diesem Jahr, zumindest temporär, ausgabenseitig vorhandenes Einsparungspotential so ausschöpfen, dass die Auswirkungen für die breite Bevölkerung unserer Gemeinde kaum spürbar sein werden. Auf der Einnahmenseite steht uns nur ein sehr geringes Optimierungspotential zur Verfügung. Die Erhöhung von Gemeindegebühren wollen wir jedoch so lange als möglich vermeiden.

Bild 1

Ertragsanteile im Vergleich zwischen 2020 und 2021.

Prozentuelle Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr (ohne Wien).



Finanzmanagement



Klar ist aber auch, dass Entnahmen aus der Rücklage nicht ewig möglich sein werden!

Gemeinden, die für den Budgetausgleich über keine oder nicht ausreichende Rücklagen verfügen, haben die Möglichkeit, um Finanzhilfe (BZ II) bei der NÖ Landesregierung anzusuchen, was deren Handlungsspielraum für zukünftige Projekte massiv einschränken wird. Das wirkt sich natürlich direkt auf den Wirtschaftskreislauf und die damit verbundenen Arbeitsplätze aus. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzutreten, wird es notwendig sein, auch den Gemeinden zusätzliche Finanzmittel von Bund und Land zur Verfügung zu stellen. Schließlich sind die Gemeinden ein wichtiger Umsatzbringer, insbesondere für die regionale Wirtschaft.

Das KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung - hat jedenfalls für die nächsten Jahre prognostiziert, dass der Ausgleich der Gemeindehaushalte immer schwieriger zu erreichen sein wird und dann sogar Leistungskürzungen und starke

Verschuldung drohen könnten. Aufgrund hoher Abhängigkeiten der Gemeinden sind diese Finanzprobleme jedoch nur lösbar, wenn Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam Lösungen umsetzen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation und die damit verbundene Entwicklung der Gemeindeeinnahmen aus dem Finanzausgleich können aus heutiger Sicht jedoch nicht seriös vorausgesagt werden. Wir werden aber unser Finanzmanagement so ausrichten, dass das uns zur Verfügung stehende Potential optimal genutzt wird, um ausgeglichene Gemeindehaushalte zu erzielen. Wir wollen unsere volle Handlungsfähigkeit erhalten und es auf alle Fälle vermeiden, um Finanzhilfen (BZ II) ansuchen zu müssen. Gleichzeitig werden wir versuchen, für unsere geplanten Projekte alle möglichen Förderquellen bestmöglich auszuschöpfen, um in Summe betrachtet, die finanziellen Einbußen für unsere Gemeinde so gering als möglich zu halten.

Weiterführende Links:

<https://www.kdz.eu/de/content/gemeindefinanzen-werden-immer-kritischer-leistungskürzungen-und-starke-verschuldung-drohen>

<https://www.kommunalnet.at/ertragsanteile/>

Tabelle 5

enthält eine Übersicht über die größten bzw. krisenbedingten Mehrausgaben und Einnahmenausfälle des laufenden Jahres.

Mehrausgaben / Mindereinnahmen	VA/NVA 20	VA 2021	Ergebnis	Corona
Schulumlage Polytechnische Schulen	-2.600	-10.700	-8.100	
Ankauf von Grundstücken	-83.000	-100.000	-17.000	
Veräußerungen von Grundstücken	96.000	56.500	-39.500	
Sozialhilfeumlage	-128.000	-133.100	-5.100	
Kinder- und Jugendhilfe-Umlage	-19.000	-20.300	-1.300	
Beitrag NÖ Krankenanstalten-Sprengel	-264.000	-283.500	-19.500	
Ertragsanteile/Finanzausgleich	968.000	852.000	-116.000	-116.000
BZ II / Härteausgleich	6.600	0	-6.600	-6.600
SUMME:			-213.100	-122.600

Erläuterungen zu Tabelle 5:

Anfang dieses Jahres werden wir den bereits beschlossenen Ankauf von Bauland zwischen der Dr. Gunzer-Straße und der Lagerhausstraße abwickeln, wofür wir € 71.669,- und Nebenkosten aufwenden werden. Deshalb haben wir im VA 2021 für den Ankauf von Grundstücken € 100.000,- budgetiert. Grundstücksveräußerungen sind in Höhe von € 56.500,- geplant.

Finanzmanagement



Nur durch den Anstieg der Umlagen für Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe und den NÖ Krankenanstalten-Sprengel ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Mehraufwand von € 25.900,--.

Die Ertragsanteile werden voraussichtlich weiter sinken und dieses Jahr ein **Minus von € 116.000,--** im Vergleich zum VA 2020 ausmachen.

Eine Zuweisung von BZ II ist zwar in Form eines zweiten Gemeindepaketes des Bundes angekündigt, bis jetzt aber noch nicht genau beziffert worden. Siehe Beitrag „Zweites Gemeindepaket“.

Tabelle 6

enthält eine Übersicht über die geplanten Ausgabeneinsparungen und Mehreinnahmen des laufenden Jahres.

Minderausgaben / Mehreinnahmen	VA/NVA 20	VA 2021	Ergebnis	Corona
Einnahmen aus Vermietung	8.000	15.200	7.200	
Standesamtsverband	-17.700	-9.100	8.600	
Sachverständigenhonorare	-7.400	-2.700	4.700	
Schulumlage Hauptschulen	-64.000	-58.900	5.100	
Schulumlage Sonderschulen	-17.800	-14.400	3.400	
Ortsbildpflege	-13.000	-10.800	2.200	
Erlöse aus Holzverkauf	1.500	5.200	3.700	
Lizenzgebühren Gutmayerteich	1.500	4.000	2.500	
Aufschließungsabgaben	57.000	71.000	14.000	
Kommunalsteuer	40.000	45.500	5.500	
BZ I	109.400	112.000	2.600	
Einsparungspotential bei Förderungen	-86.700	-3.000	83.700	83.700
SUMME:			143.200	83.700

Erläuterungen zu Tabelle 6:

Wie bereits angeführt, verfügen wir einnahmenseitig nur über ein sehr eingeschränktes Potential und wollen Erhöhungen von Gemeindegebühren vermeiden. Somit liegen unsere Prioritäten zwangsläufig bei ausgabenseitigen Einsparungen, insbesondere von freiwillig auferlegten Ausgaben. Dadurch können wir im laufenden Jahr Einsparungen in der Höhe von voraussichtlich über **€ 83.700,--** erzielen. Würden wir diese Ausgaben nicht einsparen, so müssten diese mit unseren Gemeinderücklagen finanziert werden. In Tabelle 8 sind die betroffenen Einsparungen angeführt.

Tabelle 7

Entnahme von Haushaltsrücklagen	VA/NVA 20	VA 2021	Summe	Corona
Rücklagenentnahme für Budgetausgleich	95.000	100.000	195.000	195.000

Erläuterungen zu Tabelle 7:

In Tabelle 7 ist ersichtlich, dass für den Budgetausgleich 2020 aus der vorhandenen allgemeinen Rücklage eine Entnahme in der Höhe von € 95.000,-- getätigt werden musste und für das laufende Jahr 2021 eine neuerliche Entnahme von € 100.000,-- eingeplant werden musste. In Summe werden wir somit voraussichtlich **€ 195.000,--** aus unseren angesparten Rücklagen, zur Sicherung der Liquidität und zur Aufrechterhaltung unserer vollen Handlungsfähigkeit entnehmen müssen.

Finanzmanagement



Tabelle 8

Übersicht über die Entwicklung der freiwilligen Ausgaben in den Jahren 2018 bis 2021

	2018	2019	2020	2021
Wohnbauförderung/50 % der Anschließungsabg.	10.312,50	26.020,50	45.273,25	0,00
Subventionen Vereine Sport	4.786,99	7.778,50	3.300,00	0,00
Subventionen Vereine Kultur	2.100,00	1.600,00	1.100,00	0,00
Verschönerungsvereine	2.300,00	2.300,00	2.300,00	0,00
Alternativenergien und Heizungsförderungen	1.100,00	4.350,00	7.750,00	0,00
Windelsäcke	994,95	925,35	630,75	0,00
Bauschutt	4.024,16	3.132,56	5.100,00	1.000,00
Culinex-Tabletten (Regulierung gegen Hausgelsen)	0,00	237,00	488,00	0,00
Geburtengeld	1.050,00	2.100,00	1.200,00	1.000,00
Musterung Stellungspflichtige	65,40	43,60	65,40	0,00
Ehrungen	1.110,00	2.390,00	1.700,00	1.000,00
Seniorenachmittag	3.053,80	2.868,40	0,00	0,00
Volksheim	2.300,00	300,00	300,00	0,00
Ortsmusikkapelle/Kirchenfeste	1.290,00	1.290,00	390,00	0,00
Kirchenfeste - Verpflegung (Ortsmusik, FF, Gde.)	0,00	478,40	0,00	0,00
Gewerbeförderung	0,00	2.000,00	17.275,81	0,00
Summe	34.487,80	57.814,31	86.873,21	3.000,00

Erläuterungen zu Tabelle 8:

In dieser Tabelle sind die Einsparungsmaßnahmen auf der Ausgabenseite für 2021 detailliert aufgelistet. Diese Maßnahmen im Bereich der freiwilligen Ausgaben und Förderungen sind aufgrund der krisenbedingten finanziellen Gesamtlage unumgänglich. Im Gemeinderat wurde das Auslaufen aller freiwilligen Ausgaben mit Ende des Jahres 2020 sowie die Überarbeitung sämtlicher Gemeindeförderungen beschlossen.

Die Verschönerungsvereine verzichten freiwillig auf die Gemeindeförderungen für 2021 und werden die Ortsbildpflege aus ihren jeweiligen Rücklagen finanzieren. Für diese Solidaritätsbezeugung in dieser Krisenzeit gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank!

Weitere wichtige Zahlen aus dem Voranschlag 2021

Rücklagen 2021

	Anfang 2021	Ende 2021
Kanalrücklage	285.800,--	317.800,--
Allgemeine	318.200,--	218.200,--
Gesamt	604.000,--	536.000,--

Krisenbedingt wird für den Ausgleich des Budgets von der vorhandenen allgemeinen Rücklage ein Betrag in der Höhe von voraussichtlich € 100.000,-- entnommen werden müssen. Die Kanalrücklage soll um € 32.000,-- erhöht werden. Insgesamt wird der Rücklagenstand zu Ende dieses Jahres bei € 536.000,-- liegen. Wir werden jedoch versuchen, die Rücklagenentnahme nur auf das unbedingt



erforderliche Ausmaß zu beschränken, je nach weiterer Entwicklung der aktuellen Krise. Für das Jahr 2022 ist die Verwendung der allgemeinen Rücklage für unser neues Nahversorgungsgeschäft geplant, wodurch neues Gemeindevermögen geschaffen wird.

Darlehen 2021

Förderdarlehen	
NÖ Wasserwirtschaftsfonds Kläranlage, BA 04	19.500,--
NÖ Wasserwirtschaftsfonds Kläranlage, BA 05	42.300,--
Bankdarlehen	16.800,--

Schuldenstand Ende 2021

Das vorhandene Bankdarlehen wird auch in diesem Jahr weiter abgebaut. Ende des Jahres wird der aushaftende Darlehensbetrag bei € 16.800,-- liegen. Das wird eine faktische Pro-Kopf-Verschuldung von € 14,90 je Hauptwohnsitzer ergeben.

Die beiden Förderdarlehen vom NÖ Wasserwirtschaftsfond bleiben konstant in voller Höhe bis zum Laufzeitende in den Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen stehen.

Der Gesamtschuldenstand unserer Gemeinde wird sich somit auf € 78.600,-- belaufen, wodurch sich eine statistische Pro-Kopf-Verschuldung von € 69,70 ergeben wird.

Für das Jahr 2022 ist die Aufnahme eines Darlehens für unser neues Nahversorgungsgeschäft geplant, das sich ab dann im Gemeindeeigentum befinden wird. Dieses Darlehen wird durch Pachteinnahmen teilweise refinanziert werden.

Weitere und sehr interessante Infos zu den Pro-Kopf-Verschuldungen der Gemeinden in Österreich sind auf der Homepage der Statistik Austria zu finden.

Zweites "Hilfspaket" für Gemeinden

Österreichs Gemeinden sollen noch im Jahr 2021 ein weiteres Sonderpaket in Höhe von 1,5 Milliarden Euro erhalten. Nachstehend einige Details zu diesem Hilfspaket.

- ➡ **100 Millionen Euro** für Strukturfonds: Sondertranche Strukturfonds in Höhe von 100 Millionen Euro als direkte Hilfe für strukturschwache Gemeinden, die immer wieder gefordert wurde.
- ➡ **400 Millionen Euro** „Zuschuss“ Ertragsanteile: Der Finanzminister verzichtet auf die Zwischenabrechnung im März 2021. Die 400 Millionen Euro sind ein Direktzuschuss zur Liquidität ohne Bedingungen.
- ➡ **1 Milliarde Euro** direkte Hilfe für mehr Liquidität der Gemeinden: Der Bund gibt den Gemeinden im Jahr 2021 Vorschüsse zusätzlich zu den laufenden Ertragsanteilen ohne Zweckwidmung. Dies bedeutet eine zusätzliche Erhöhung der Zahlungen an die Gemeinden im Jahr 2021 um 11 Prozent.

Das bedeutet für unsere Gemeinde, dass wir nach dem bisher angewendeten Aufteilungsschlüssel schätzungsweise ca. € 55.000,-- als nichtrückzahlbare Strukturhilfe bzw. als Direktzuschuss erhalten sollen.

Die „Liquiditätshilfe“ für 2021, dürfte sich ungefähr bei € 116.000,-- bewegen und stellt einen Vorschuss zu den laufenden Ertragsanteilen dar, **muss also zurückgezahlt werden!**

Realisierte Projekte 2020



Nahversorgung

Erfreulicher Weise ist es uns bereits früher als erwartet gelungen, die Nahversorgung in unserer Gemeinde für unsere Bevölkerung wieder sicherzustellen. Aufgrund der - Schließung der Raiffeisen-Lagerhausfiliale Drösing eröffnete sich die Möglichkeit, die vorhandenen Geschäftsräumlichkeiten als provisorisches Nahversorgungsgeschäft zu adaptieren. In mehreren Verhandlungen mit dem Geschäftsführer des Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Ost Mag. Reinhard Bauer und dem Prokurist der Firma Kastner (Nah & Frisch) Elmar Ruth MSc konnte Bürgermeister Josef Kohl rasch eine Einigung erzielen. Unmittelbar danach startete die Firma Kastner mit der Suche nach einem

geeigneten Betreiber für das neue Geschäft. Hier konnte mit Kerstin Paul eine junge, dynamische Betreiberin aus unserer Gemeinde gefunden werden. Für sie bedeutete dieser Schritt in die Selbstständigkeit neben dem damit einhergehenden Risiko auch eine sehr große berufliche Umstellung. Gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen, die ebenfalls aus unserer Gemeinde sind, hat Kerstin Paul diese berufliche Veränderung sehr gut gemeistert. Im neuen Nahversorgungsgeschäft bietet sie den Kundinnen und Kunden neben einem reichhaltigen Warensortiment zusätzliche Leistungen an, wie zum Beispiel einen Lieferservice, den Verkauf von Tabakwaren und Zeitschriften, die Abwicklung von

Post- und Bankgeschäften sowie die Annahme von Lotto- und Totospiele. Durch die kleine Cafe-Ecke gewinnt das Geschäft zusätzlich an Attraktivität.

Voraussichtlich für die nächsten zwei Jahre wird das Geschäft im ehemaligen Lagerhaus untergebracht sein, bis das geplante Neubauprojekt von acht Wohnungen mit einem Nahversorgungsgeschäft auf den Bauplätzen hinter dem Feuerwehrgebäude realisiert sein wird. Das Geschäft wird dann dorthin übersiedelt werden. Siehe Bericht auf Seite 23.

An dieser Stelle nochmals ein Dank an die Geschäftsführungen des Lagerhauses und der Firma Kastner für die hervorragende Kooperation.





Wohnraumschaffung

Grundstücksankäufe

Neuer Wohnraum kann nur geschaffen werden, wenn der Gemeinde geeignete und als Bauland gewidmete Grundstücke zur Verfügung stehen. Eben diese Verfügbarkeit geeigneter Flächen stellt oft das größte Problem dar. Ankaufverhandlungen mit Grundstückseigentümern gestalten sich oftmals recht schwierig und können manchmal viele Jahre dauern, ehe es zu einem positiven Abschluss kommt. Deshalb ist es für die Gemeinde sehr wichtig, sich bietende Gelegenheiten rasch zu nutzen und angebotene Grundstücke anzukaufen, auch wenn diese nicht sofort als Bauplätze verwendet werden können. Beim Ankauf solcher Grundstücke verfolgen wir mittel- und langfristige Ziele. Eines dieser Ziele ist die Schaffung von neuen Bauplätzen im Bereich zwischen der Lagerhausstraße bis zur Dr.

Gunzer-Straße. Bereits vor einigen Jahren konnten wir dort Grundstücke erwerben. Auch im letzten Jahr ist es uns gelungen, in diesem Bereich weitere Liegenschaften zu kaufen.

Von der Familie Bruckbeck wurde ein baufälliges Haus samt Grundstücken im Ausmaß von **1.627 m²** zum Preis von **€ 50.000,-** erworben und auch schon notariell durchgeführt. Mit Herrn Dr. Lutschinger wurde ebenfalls eine Einigung über den Ankauf von Bauland mit einer Fläche von **5.513 m²** zum Preis von **€ 71.669,-** erzielt und im Gemeinderat beschlossen. Dieser Kauf wird derzeit notariell abgewickelt.

Somit konnten in dem betreffenden Bereich von insgesamt über **24.000 m²** bereits **9.479 m²** Bauland erworben werden. Mit den Eigentümern von weiteren 6.300 m² Grund besteht schon Konsens über den beab-

sichtigten Verkauf bzw. Grundtausch mit der Gemeinde. Weitere Verhandlungen mit den Grundeigentümern über den Verkauf der restlichen Baulandreserven von ca. 8.600 m² an die Gemeinde sind noch erforderlich.

Sobald die Gemeinde die Verfügbarkeit über alle Baulandflächen hergestellt hat, wird mit der Erstellung eines Parzellierungsentwurfes begonnen werden. Auf den dann erworbenen Grundstücken können voraussichtlich über **25 neue Bauplätze** mit einer durchschnittlichen Fläche von 800 m² geschaffen werden. Dieses Projekt, durch das neue Bauplätze innerhalb des verbauten Ortsgebietes entstehen können, ist für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde von größter Wichtigkeit und eine sinnvolle Investition für unsere Bevölkerung.



Baulandreserven zwischen der Lagerhausstraße und der Dr. Gunzer-Straße. Quelle: <https://atlas.noel.gv.at/webgisatlas/>

Deshalb werden wir es trotz der angespannten finanziellen Situation konsequent weiter verfolgen und so rasch als möglich realisieren.

Realisierte Projekte 2020



Verkauf von Bauplätzen an die Firma Weiser

Neubauprojekt: "Dein Weinviertelhaus"

In ruhiger Lage und fußläufig zum Bahnhof gelegen, entwickelt der regional verankerte Traditionsbetrieb „Baumeister Weiser Drösing“ gemeinsam mit dem langjährigen Planungspartner aus Wien, Bmst. Ing. Markus Neumayer, „**Dein Weinviertelhaus**“ in Drösing. Die Baumeister Peter Weiser, Helmut Weiser und Markus Neumayer wollen damit jungen Familien ein modernes und hochwertiges Wohnen im eigenen Haus zu fairen Preisen ermöglichen.

Ausgezeichnete Architektur

„Dein Weinviertelhaus“ wird in Ziegelmassiv-Bauweise errichtet und besticht durch hervorragende Architektur: Offene, helle Räume mit bis zu 5 m

Raumhöhe, hochwertige Parkettböden, großformatiges Feinsteinzeug in den Nassräumen sowie Fußbodenheizung innen und umfassende Wärmedämmung außen schaffen ein behagliches Wohngefühl.

Tolle Wohnfläche, tolle Grünfläche

Jedes Doppelhaus bietet zukünftigen Besitzerinnen und Besitzern 110 m² Wohnfläche mit offener Wohnküche, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Arbeitszimmer (bzw. 2. Kinderzimmer), zwei Bäder, Schrank- und Abstellraum. Rd. 250 m² Eigengarten sowie zwei Pkw-Stellplätze komplettieren das rundum gelungene Gesamtpaket und garantieren

erstklassige Lebensqualität.

Jetzt informieren

Der Baubeginn ist für Frühling 2021 geplant, mit der Fertigstellung ist im Winter 2021 bzw. Frühling 2022 zu rechnen. Preis pro Doppelhaus: 318.000 Euro belagsfertig bzw. 349.000 Euro bezugsfertig inklusive Grundkosten und Aufschließung. Optional erhältlich: Photovoltaik-Anlage zur vollen Ausschöpfung der Wohnbauförderung. Spezielle Wünsche können im Zuge der Planung berücksichtigt werden.

Nähere Infos unter:

office@baumeisterweiser.at
oder telefonisch unter
+43 2536 7309.



Realisierte Projekte 2020



Gehsteig- und Straßenbau

Im vergangenen Jahr wurde in Drösing die neue Siedlungsstraße mit der Bezeichnung "Rosenweg" befestigt und asphaltiert. Da wir den Ansatz einer klimagerechten Siedlungsentwicklung verfolgen, haben wir bereits in der Planung dieser Straße neben der Fahrbahn einen entsprechend breiten Streifen für die Beleuchtung sowie für die Begrünung und Bepflanzung mit geeigneten Bäumen berücksichtigt, die in den nächsten Monaten erfolgen sollen.

Ein Teilbereich des Gehsteiges in der Überfuhrstraße wurde saniert und in der Florianistraße wurde ein neuer Gehsteig errichtet. Verschiedene Ausbesserungsarbeiten wurden ebenfalls durchgeführt.

Die Gesamtausgaben für den Straßenbau und Sanierungen im vergangenen Jahr betragen insgesamt € 112.000,-. Aufgrund der allgemeinen schwierigen Finanzsituation haben wir nicht alle für das Jahr 2020 geplanten Straßenbauprojekte realisiert sondern diese verschoben.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

- Bild 1: Florianistraße
- Bild 2: Überfuhrstraße
- Bild 3 und 4: Rosenweg



Bild 4

Kinderbetreuung



Kinderbetreuung im Kindergarten und im Hort

Das letzte Jahr stellte uns auch im Kinderbetreuungsbereich vor sehr große Herausforderungen. Die von der Bundesregierung festgelegten und sich laufend verändernden, teilweise sehr einschneidenden Maßnahmen, führten zu gewissen Unsicherheiten bei den Betreuerinnen, den Eltern aber auch bei unseren kleinsten Gemeindebürgern. Wir als Kindergarten- und Horterhalter haben versucht, das Beste aus dieser noch nie dagewesenen Situation zu machen, wobei

unser oberstes Ziel die Aufrechterhaltung und Sicherstellung des Kinderbetreuungsangebots war und auch weiterhin sein wird.

Es ist uns ebenfalls gelungen, gemeinsam die angespannte Personalsituation im Kindergarten zu bewältigen. Wir möchten weiterhin eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung anbieten und möglichst alle Arbeitsplätze der Gemeinde auf diesem Personalsektor erhalten, was aufgrund der stark rückläufigen

Einnahmen aus den Ertragsanteilen ein sehr ambitioniertes Ziel sein dürfte. Wir beschäftigen derzeit vier Betreuerinnen im Kindergarten und eine Leiterin im Hort. Ihnen gebührt großer Dank für ihre hohe Flexibilität und die hervorragende Betreuung unserer Kinder auch in schwierigen Zeiten.

Nachstehend eine kurze Übersicht über die Ausgaben und Einnahmen für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen.

Tabelle 9

Einnahmen- und Ausgabenübersicht für den Kindergarten Drösing

Kindergarten	VA 2020	VA 2021
Einnahmen	16.200	16.600
Ausgaben	-128.400	-122.100
Nettofinanzierungssaldo:	-112.200	-105.500

Tabelle 9 zeigt den Nettofinanzierungssaldo für den Kindergarten Drösing aus den Voranschlägen des vergangenen und des laufenden Jahres. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Elternbeiträgen für Essen, Basteln und Nachmittagsbetreuung. Der Beitrag für Spiel- und Fördermaterial in der Höhe von € 11,- pro Monat und Kind wird nur verrechnet, wenn das Kind zumindest einmal den Kindergarten besucht hat und stellt einen verschwindend geringen Beitrag zu den Gesamtkosten dar.

Der jährliche Nettofinanzierungssaldo für den Kindergarten bewegt sich in einem Bereich von durchschnittlich ca. **€ 110.000,-** für unsere Gemeinde. Bei der aktuellen Bevölkerungszahl von 1.128 Hauptwohnsitzern belaufen sich die jährlichen Nettokosten für den Kindergarten bei annähernd € 1.000,- je Hauptwohnsitzer. Das zeigt ganz deutlich, dass der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde ein sehr hoher Stellenwert beigemessen wird.

Tabelle 10

Einnahmen- und Ausgabenübersicht für den Hort Drösing

Hort	VA 2020	VA 2021
Einnahmen	14.300	17.900
Ausgaben	-34.100	-36.000
Nettofinanzierungssaldo:	-19.800	-18.100

Tabelle 10 zeigt den Nettofinanzierungssaldo für den Hort Drösing aus den Voranschlägen des vergangenen und des laufenden Jahres. Dieser liegt jährlich bei knapp unter **€ 20.000,-**. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus einem Zuschuss zum Personalaufwand sowie aus Elternbeiträgen für Essen und Betreuung. Neben dem Kindergarten stellt der Hort einen wesentlichen Bestandteil des Kinderbetreuungsangebotes in unserer Gemeinde dar.



Waldpflege und Baumnachpflanzungen im Ortsgebiet

Im gemeindeeigenen Wald wurden im letzten Jahr notwendige Waldpflegemaßnahmen durchgeführt. Auf die Pflege unseres Waldes und auf Wiederaufforstungsmaßnahmen wird in Zukunft besonderes Augenmerk gelegt werden.

Das verbaute und versiegelte Ortsgebiet soll durch Baumpflanzungen klimatechnisch verbessert werden. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Jahr insgesamt 19 neue Bäume ausgepflanzt und zwar in der Meierhofgasse, der Hintausstraße, am Kaiser Josef-Platz und in der Überfuhrstraße in Drösing, sowie in der Feldgasse in Waltersdorf. Im verbauten Bereich werden zum größten Teil entweder Säulenhainbuchen oder Kugel-ahorn eingesetzt, die für den Siedlungsbereich besonders geeignet sind. Bei der Auspflanzung der Bäume werden der Verlauf vorhandener Versorgungsleitungen und die Lage der öffentlichen Lichtpunkte besonders berücksichtigt.



Hochwasser 2020

Aufgrund der durch starke Regenfälle entstandenen hohen Pegelstände der March musste am 15. Oktober 2020 der „große Hochwasserdienst“ im Verbandsgebiet des Wasserverbandes für den March-Thaya-Hochwasser-

schutzdamm Angern-Bernhardsthal ausgerufen werden. Die dadurch notwendige Dammwache wurde von unseren freiwilligen Feuerwehren Drösing und Waltersdorf bewerkstelligt. Der große Hochwasserdienst wurde

mit 21. Oktober 2020 ohne Zwischenfälle beendet. Ein großes Dankschön geht an alle eingesetzten Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden.



Gelsenregulierung 2020

Aufgrund mehrerer aufeinanderfolgender Hochwasserstände der March bildeten sich im Frühjahr 2020 zahlreiche großflächige Wasserstellen, die sich ideal als Brutstätten für Gelsenlarven eigneten. Durch die hohen Pegelstände, gepaart mit permanent hohen Temperaturen, wurde die Machbarkeitsgrenze der Gelsenbekämpfung vom Boden aus erreicht. Obwohl das Gelsenregulierungsteam in zahllosen Freiwilligenstunden fast Übermenschliches leistete, wurde eine Bekämpfung aus der Luft unerlässlich. Allein für den zweitägigen Hubschrauber-einsatz mussten € 7.700,- aufgewendet werden. Erschwert wurde die Situation zusätzlich durch besonders häufige Ost- bzw. Südostwinde während der prekären Schlupfzeit.

Da trotz des enormen Einsatzes, sowohl vom Boden als auch aus der Luft, die Gelsenplage enorm war, wurden die Bemühungen seitens der Gemeinden vertieft, ein gemeinsames Projekt mit den slowakischen Nachbarn im Bereich der transnationalen Gelsenbekämpfung zu starten. Letztendlich gelang es dem Gelsenverein nach langer und intensiver Vorarbeit, ein gemeinsames Interregprojekt auszuarbeiten und einzureichen. Wir möchten uns an dieser Stelle aufrichtig bei unserem Gelsenregulierungsteam für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer

Bevölkerung bedanken. Nicht auszudenken, welcher Belastung unsere GemeindebürgerInnen ausgesetzt gewesen wären, ohne die freiwillige Gelsenbekämpfung in unseren Gemeinden.

Das Hauptziel des nunmehr gestarteten transnationalen Gelsenprojektes ist es, die slowakischen Projektpartner auf den technischen und wissenschaftlichen Stand zu bringen, auf dem wir auf österreichischer Seite derzeit operieren. Dazu gehören die digitale, auf Höhenkarten basierende, Brutstättenkartierung, Ausbildung und Training von Experten und Volontären, wissenschaftliche Begleitung, Monitoring der Larven, der adulten Gelsen und der invasiven (= neu eingewanderten) Arten, sowie das Testen und Kalibrieren der technischen Ausrüstung. Natürlich bedeutet dieses grenzüberschreitende Projekt nicht, dass alle Gelsenprobleme mit einmaliger Durchführung gelöst sein werden. Nach einem Projektzeitraum von zwei Jahren (2021 und 2022) sollte jedoch mit wesentlich besseren Erfolgen bei der Gelsenregulierung zu rechnen sein, als das bisher bei größeren Hochwasserständen der Fall war. Ein zusätzlicher positiver Effekt wäre, dass die individuelle, eigentlich illegale, Spritztätigkeit mit hochgiftigen Chemikalien überflüssig werden würde.

Eine zusätzliche Maßnahme wird eine Studie der Comenius Universität sein, in der eine große Anzahl von Gelsenproben von österreichischer Seite auf Krankheitserreger untersucht werden soll. Eine derartige Studie wurde in unserer Region noch gar nicht systematisch durchgeführt. Begleitend werden zwei ökologische Maßnahmen im Regulierungsprogramm enthalten sein.

Einerseits soll die Wiederanbindung von Marcharmen an den Hauptfluss mit Augenmerk auf eine mögliche Reduzierung von Gelsenbrutstätten untersucht werden, andererseits sollen „Schwalbenhotels“ und Nisthilfen für Insektenfresser an gut sichtbaren Standorten errichtet werden.

Eine bedenkliche Entwicklung zeigen letzte Studien bezüglich „invasiver“ Gelsen. Darunter versteht die Wissenschaft Gelsenarten, die man bisher nur aus subtropischen Gegenden oder von ostasiatischen Ländern her kennt. Diese haben sich in den letzten Jahrzehnten erfolgreich auch an kühlere Regionen angepasst und vermehrt. Ein Beispiel dafür ist das erstmalige Auftreten der asiatischen Tigergelse und der Japanischen Buschmücke (*Aedes japonicus*) in den March-Thaya-Auen. Diese aggressive invasive Art ist der Überträger von verschiedenen Krankheitserregern wie dem West-Nil-Virus. Der Nachweis letzterer Art gelang nicht zuletzt dank der



Zusammenarbeit unserer biologischen Fachkraft, Herrn Diplombiologen Hans Jerrentrup, mit Experten der Vet.med Wien und der AGES, die sich mit dem genetischen „Barcoding“ von Gelsen beschäftigen. Laut Experten ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Stechmücken in den March-Thaya-Auen nicht mehr nur als Belästigung der hiesigen Bevölkerung wahrgenommen, sondern zu einem niederösterreichischen Gesundheitsthema werden.



Herzlichen Dank unseren Gemeindearbeitern und den Freiwilligen unseres Gelsenregulierungsteams!

Link zur Homepage:
<http://mta-gelsen.at/>

Fischerei am Gutmayerteich

Seit dem 1. Juni 2020 bewirtschaftet die Gemeinde den Gutmayerteich, der im Eigentum der Gemeinde steht und außerhalb des Fischereireviere 1/8 liegt, nachdem mit Ende Mai 2020 der Pachtvertrag mit dem Fischereiverein Drösing-Zistersdorf ausgelaufen ist und nicht mehr verlängert wurde. Die Gemeinde erstellte in Zusammenarbeit mit den bestellten und behördlich beeedeten Fischereiaufsehern eine Fischereiordnung und vergab im letzten Jahr 28 Lizenzen, die vorwiegend an ortsansässige Fischer ausgegeben wurden. In dieser Fischereiordnung wurden die

Wünsche und Vorschläge der Fischer, so weit als möglich, berücksichtigt. Jeder Lizenznehmer hat die Erlaubnis, einmal pro Jahr einen Gastfischer kostenlos einzuladen. Weitere Einladungen sind gegen Entrichtung einer festgelegten Gebühr möglich. Jede Einladung von Gastfishern muss rechtzeitig im Voraus beim Gemeindeamt, unter Vorlage einer amtlichen Fischerkarte, angemeldet und einbezahlt werden. Der Fischereibetrieb beim Gutmayerteich wurde im abgelaufenen Jahr erprobt und verlief reibungslos. In diesem Jahr wird der Betrieb fortgeführt. Es ist beabsichtigt,

die Anzahl der Lizenzen moderat zu erhöhen, gegebene Angelplätze zu pflegen und gegebenenfalls neue anzulegen. Bei der Lizenzvergabe werden Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger besonders berücksichtigt.

Ansuchen können jederzeit schriftlich oder per E-Mail an die Gemeinde gestellt werden. Eine Kopie der amtlichen NÖ Fischerkarte mit Lichtbild und die aktuelle Zahlungsbestätigung sind dem Ansuchen beizulegen.

Den Fischerinnen und Fischern wünschen wir ein kräftiges Petri Heil!



Wildbienenprojekt

Auf unserem Gemeindegebiet befindet sich das ausgewiesene Naturschutzgebiet „In den Sandbergen“, wo neben seltenen Gräsern auch das Vorkommen einer seltenen Wildbienenart im Rahmen eines Forschungsprojektes unter der Leitung von Frau Dr. Zimmermann vom Naturhistorischen Museum in Wien nachgewiesen werden konnte. Bürgermeister Josef Kohl nahm mit der Projektleiterin Kontakt auf und in folgenden



persönlichen Gesprächen entstand die Idee, eines gemeinsamen „Wildbienen-Projektes“. Im vergangenen Jahr wurde bereits mit der Bodenaufbereitung nahe dem Poyss-Teich begonnen, wo in erster Linie neuer Lebensraum für diese seltenen Wildbienen geschaffen werden soll. Für interessierte Besucherinnen und Besucher soll ein Lehrpfad mit Informationstafeln angelegt werden. Dieses Projekt ist neben der Beteiligung der Gemeinde an dem Life-Sterlet-Projekt ein wichtiger Beitrag für die Erhaltung seltener und vom Aussterben bedrohter Tierarten.

Die Projektleiterin, Frau **Dr. Dominique Zimmermann**, schreibt in ihrem Bericht: „Lebensraum als Geschenk für Wildbienen? So etwas gibt es, und eine kleine Gruppe an

motivierten Menschen macht es möglich: Die Gemeinde Drösing überlässt seltenen Wildbienenarten eine Gemeindefläche als Lebensraum. In Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien (Dominique Zimmermann, Sa Biene) und mit Finanzierung der Arcotel Hotelkette wird die Fläche in einem aktuellen Projekt so umgestaltet, dass sie den Bedürfnissen der dort vorkommenden Wildbienenarten entspricht und ihre Ansiedlung begünstigt. Die Gegend selbst gehört zu den Flugsandgebieten im östlichen Marchfeld, die letzte Reste einer einst ausgedehnten Dünenlandschaft darstellen, und beherbergt viele seltene Flugsandspezialisten. Im Zuge des Projekts wird der Sandboden freigelegt und die Pflanzensammensetzung aktiv gestaltet, um das Blütenangebot an die Bedürfnisse der Wildbienen anzupassen. Besonders geachtet wird dabei auf das Ausbringen regionaler Pflanzensamen von einer nahe gelegenen Naturschutzfläche. Künstlich angelegte Nisthilfen sollen zusätzliche Nistmöglichkeiten bieten. Ein besonderes Anliegen ist auch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, die durch Informationstafeln über die Besonderheit des Standorts und der vorkommenden Wildbienen-Fauna informiert, sowie zur naturnahen Gestaltung des eigenen Gartens angeregt werden.



Tag für Tag gehen in Österreich Flächen durch Versiegelung und Intensivierung der Landnutzung für die Natur verloren – es ist Zeit, der Natur auch einmal etwas zurück zu geben.“



Antigen-Testungen in unserer Gemeinde

Testungen am 9. und 10. Dezember 2020

Die Bundesregierung kündigte sehr kurzfristig an, am 9. und 10. Dezember 2020 Massentestungen an der Bevölkerung unseres Landes vornehmen zu wollen, welche die Gemeinden mitorganisieren und durchführen sollten. Da diese Ankündigung sehr überraschend kam, stellte sie sicherlich nicht nur für uns eine große Herausforderung dar. In hervorragender Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und dem Roten Kreuz konnten die Testungen jedoch hierorts bestens organisiert werden. In relativ kurzer Zeit gelang es, einige freiwillige Personen für die Durchführung der Massentestungen in unserer Gemeinde zu gewinnen und die erforderliche Infrastruktur aufzubauen. Diese Massentestungen waren aber nur ein erster wichtiger Schritt im Kampf gegen die Pandemie und für den Erhalt der Gesundheit unserer Bevölkerung. Weitere sinnvolle Schritte

werden wohl notwendig sein, wie zum Beispiel Impfungen und Gratis-Selbsttests für jeden Haushalt. Als Gemeinde haben wir unsere Flexibilität bewiesen und ein starkes Zeichen der Solidarität und Zusammenarbeit für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger gesetzt. Ich bedanke mich bei allen freiwilligen Helfern und den beteiligten Organisationen für den reibungslosen Ablauf der Testungen.

Testungen am 16. und 17. Jänner 2021

Am 16. und 17. Jänner 2021 wurden wieder Testungen für unsere Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner ab dem 6. Lebensjahr angeboten und in bewährter Weise durchgeführt.

Weitere allgemeine Infos:

<https://notrufnoe.com/testung/>

PLZ	Registrierungen	Testungen	POS	NEG	ungültig
2265	617	575	0	574	1

Bild 10:

Testergebnis vom 9. und 10. Dezember 2020

2265	567	537	0	537	0
------	-----	-----	---	-----	---

Powered by Notruf Niederösterreich. Hyperpowered by LEOREPORT.
© 2021 | | [Impressum](#) | [Datenschutzinformationen](#)

Bild 11:

Testergebnis vom 16. und 17. Jänner 2021

Schutzimpfung gegen das Coronavirus

Eine Schutzimpfung gegen das Coronavirus ist der beste Weg, um einen schweren Krankheitsverlauf zu vermeiden. Darum ist es wichtig, sich durch eine Impfung zu schützen. Ab Jänner dieses Jahres wurde mit den Corona-Schutzimpfungen nach einem bundesweit einheitlichen Impfplan begonnen. Die Corona-Schutzimpfung ist freiwillig und kostenlos.

Vorregistrierungen für die Impfung können bereits vorgenommen werden unter: <https://notrufnoe.com/impfung/>

All jenen Gemeindegewohnern, die sich nicht selbstständig registrieren können, bieten wir als **besonderen Service die telefonische Registrierung** an. Rufen Sie einfach am Gemeindeamt an und wir nehmen sofort Ihre Registrierung vor. Bitte, halten Sie dafür Ihre E-Card mit Ihrer Sozialversicherungsnummer bereit.

02536/7330

Link zum Impfplan des Sozialministeriums: <https://www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/>

Zukünftige Projekte



Neubauprojekt - 8 Wohnungen mit Nahversorgungsgeschäft



Unser derzeit wichtigstes Projekt ist die geplante Errichtung eines Wohnblocks mit acht Wohnungen und integriertem neuen Nahversorgungsgeschäft auf den Bauplätzen im Bereich des Feuerwehrhauses in Drösing. An der Umsetzung sind neben der Marktgemeinde Drösing die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Wien Süd, Arthur Krupp GmbH als Bauträger, der Architekt Dipl. Ing. Dr. Marcus Meszaros und die Firma Kastner (Nah & Frisch) beteiligt. Nach zahlreichen Vorgesprächen mit allen Projektpartnern wurde bereits im Jahr 2019 der erforderliche Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gefasst. Die Wohnbaugenossenschaft kaufte die Baugrundstücke von der Gemeinde

an und erstellte gemeinsam mit dem Architekt einen Planentwurf für das Bauprojekt. Nach erfolgter Abstimmung mit der Gemeinde wurde der Bauplan bei der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf als zuständige Baubehörde eingereicht. Derzeit ist die Behörde mit der Prüfung der Projektunterlagen beschäftigt. Im Zuge des Verfahrens soll auch die Notwendigkeit einer Betriebsstättengenehmigung für das neue Nahversorgungsgeschäft beurteilt werden. Parallel dazu finden die vorgesehenen Ausschreibungen aller Bauarbeiten statt. Nach Erhalt der Baubewilligung und den erfolgten Auftragsvergaben soll so rasch als möglich mit dem Bau begonnen werden. Bei Baufertigstellung, die für

das Jahr 2022 geplant ist, werden die Räumlichkeiten für das Nahversorgungsgeschäft von der Gemeinde angekauft, wodurch neues Gemeindevermögen in Form einer Gewerbeimmobilie entsteht. Danach wird das provisorische Geschäft von der ehemaligen Lagerhausfiliale in die neue Immobilie übersiedelt und an die Firma Kastner verpachtet. Die neuen Wohnungen bleiben im Eigentum der Wohnbaugenossenschaft und werden zur Vermietung angeboten. Für die Errichtung dieser Wohnungen hat die Genossenschaft schon im vergangenen Jahr die schriftliche Zusage vom Land NÖ für die Zuteilung der Wohnbauförderung erhalten. Seitens der Gemeinde wurden

Zukünftige Projekte



bisher alle in Frage kommenden Förderungen für das Nahversorgungsgeschäft in Anspruch genommen. Die sogenannte NAFES-Förderung von der Wirtschaftskammer und dem Land NÖ in der Höhe von **€ 100.000,--** wurde uns bereits schriftlich zugesagt. Aus dem **Kommunalen Investitionsprogramm 2020 (KIP 2020)** erhielten wir über ein schriftliches Förderansuchen einen Zuschuss von **€ 116.785,54** für unser Projekt. Dieser Betrag wurde schon im letzten Jahr an die Gemeinde ausbezahlt. Somit ist es uns gelungen, knapp **€ 217.000,--** an nicht rückzahlbaren Fördermittel zu lukrieren. In diesem Jahr wird der Finanzierungsplan erstellt. Die



feststehen. Das Projekt wird mit den angeführten Förderungen, einer Rücklagenentnahme und durch die Aufnahme eines Investitionsdarlehens finanziert werden. Das Darlehen soll mit den aus der Verpachtung und der Kommunalsteuer erzielten Einnahmen teilweise refinanziert

Wirtschaftskreislauf und stärken die Betriebe. Gleichzeitig wird nicht nur Gemeindevermögen, sondern auch ein gemeindeeigenes Nahversorgungsgeschäft mit Arbeitsplätzen in Droesing geschaffen. Durch die Einkaufsmöglichkeit vor Ort wird die Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger spürbar verbessert und wir sind nicht mehr von den überzogenen Vorstellungen privater Immobilieninvestoren abhängig.

Der Erfolg des neuen Nahversorgungsgeschäftes liegt in unseren Händen, weil es uns allen gehört!

Für die Wohnungen wurden bereits zahlreiche Bewerbungen am Gemeindeamt abgegeben. Anmeldungen sind auch online auf der Homepage der Wohnbaugenossenschaft möglich.

Link zur Anmeldung:
<https://www.wiensued.at/object/2265-droesing-drgunzerstrasse/>



Kosten für das Nahversorgungsgeschäft samt Einrichtung betragen laut Grobkostenschätzung **€ 750.000,--** excl. USt. Die genauen Projektkosten werden nach Abschluss der Ausschreibungsverfahren

werden. Trotz der allgemeinen schwierigen Finanzsituation werden wir dieses wichtige Projekt realisieren. Die Investitionen der Gemeinde und der Wohnbaugenossenschaft fließen direkt in den

Zukünftige Projekte



ÖBB-Projekt Nordbahn-Ausbau

Die ÖBB plant eine umfassende Modernisierung der gesamten Nordbahnlinie, der ältesten Bahnstrecke Österreichs. Das Projektgebiet teilt sich in einen Südabschnitt (Wien bis Gänserndorf) sowie einen Nordabschnitt (Gänserndorf bis Bernhardsthal) und erstreckt sich über eine Länge von rund 66 km. Im Nordabschnitt, für den sich die Planungen noch in einer Vorprojektphase befinden, soll ein Teil der Bahnlinie zur Hochgeschwindigkeitsstrecke ausgebaut werden.

In diesem Jahr wird der Einreichplan fertiggestellt und das UVP-Verfahren kann eröffnet werden. Im nächsten Jahr wird mit der Erteilung aller erforderlicher Genehmigungen gerechnet. Die Bauarbeiten im Nordabschnitt sollen spätestens im Jahr 2023 beginnen.

Ziele und Nutzen des Nordbahnausbaus:

- Modernisierung von 17 Haltestellen/Bahnhöfen
- Barrierefreiheit
- Fahrzeitgewinn
- Verstärkung S-Bahn Takt
- Lärmschutz
- Erweiterung Park & Ride / Bus & Ride
- Eisenbahnkreuzungsauffassung für mehr Sicherheit

Da wir eine typische Auspendlergemeinde sind, stellt die Nordbahn unsere wichtigste Lebensader dar. Durch die Geschwindigkeitserhöhung auf bis zu 200 km/h ist die Auflassung der bestehenden Eisenbahnkreuzungen unumgänglich. Zwei dieser beschränkten Bahnkreuzungen liegen in Drösing auf der Landesstraße 7 (L7), welche von Ringelsdorf durch das Ortsgebiet von Drösing bis nach Waltersdorf führt und in die Bundesstraße 49 einmündet. Die L7 fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landes Niederösterreich, das somit auch für die Errichtung, Erhaltung, Sanierung und Pflege dieser Straße zuständig ist.

Die alte Haidlbrücke und die Eisenbahnkreuzung in der Waldgasse in Waltersdorf führen über Gemeindestraßen. Für diese Straßen ist die Gemeinde zuständig.

In mehreren Dialogen zwischen den Projektleitern der ÖBB, den Vertretern des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung ST4, Landesstraßenbau und -verwaltung und der Gemeinde Drösing konnte eine grundsätzliche Einigung für einen Projektentwurf erreicht werden. Demzufolge sollen alle bestehenden beschränkten Eisenbahnkreuzungen in unserem Gemeindegebiet und die alte Haidlbrücke entfernt werden. Dafür werden auf der L7 zwei Bahnüberführungen geplant. Die Brücke zwischen Drösing und Waltersdorf wird zusätzlich mit einem Radfahr- und Fußgängerstreifen ausgeführt. Da die Landesstraße 7 auch in ihrem Verlauf etwas verändert werden muss, ist die Zustimmung der NÖ Landesstraßenverwaltung sowie eine Änderung im NÖ Landesstraßenverzeichnis erforderlich. Für die beiden neuen Brücken ist somit in Zukunft das Amt der NÖ Landesregierung zuständig und der Gemeinde erwachsen keine Kosten für Errichtung, Erhaltung und Sanierung der Bauwerke.

Die Haidlbrücke muss deswegen entfernt werden, weil die Errichtung eines zusätzlichen Gleises geplant ist. Eine Neuerrichtung dieser Brücke wäre aus technischen Gründen (Höhe, Spannweite und Längen der Auffahrten) nicht möglich. Darüber hinaus würde die Brücke auf einer Gemeindestraße liegen und in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen.

Damit die Umwege so gering als möglich gehalten werden, ist der Ausbau von Begleitstraßen neben der Bahn von der Haidlstraße hin zu beiden Bahnbrücken geplant. Zusätzlich wird auch eine Rad- und Fußgängerunterführung zwischen dem Fabrikweg und dem Bahnhof mit behindertengerechten Rampen bzw. geeigneten Aufzügen errichtet. Im Bereich Fabrikweg ist auch der Bau einer Park & Ride-Anlage auf Bahngrund geplant. Dadurch wird es möglich sein, dass die Pendler aus den umliegenden Gemeinden mit ihren Fahrzeugen nicht mehr durch das Ortsgebiet von Drösing fahren müssen. Der Bahnhofsbereich und der Zugang zu den Bahnsteigen werden barrierefrei umgestaltet.

Zukünftige Projekte



Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es verständlich, dass die verschiedensten Interessen einander gegenüberstehen. Deshalb ist es wichtig, alle betroffenen Personengruppen bereits in der Planungsphase einzubinden und zu informieren. Dazu wurden, neben den zahlreichen Gemeindeforen, im vergangenen Jahr eine Eigentümer-Infoveranstaltung und eine öffentliche Projekt-

vorstellung und Planausstellung abgehalten. Die dabei eingebrachten Wünsche und Vorstellungen wurden, soweit als möglich, in der Projektplanung berücksichtigt, um die bestmögliche Lösung für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erzielen.

Link zum ÖBB-Projekt:
<https://infrastruktur.oebb.at>

Weitere geplante Projekte

➔ Ankauf von Grundstücken zur **Bauplatzschaffung**

➔ Straßen- und Gehsteigbau

➔ Fertigstellung **Radrastplatz** mit vorhandenen Fördermitteln

➔ **Waldpflegemaßnahmen**

➔ Fortführung **Life-Sterlet- und Stör-Projekt**

➔ Beitritt zum Projekt "**KLAR - Klimawandel-Anpassungsmodellregion**"

Ziel des Projektes ist, Regionen auf dem Weg zur Anpassung an die Gegebenheiten des Klimawandels zu unterstützen und zu begleiten. Regionale Ressourcen sollen nachhaltig genutzt, Bewusstsein für die Thematik geschaffen, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel durchgeführt und sich ergebende Chancen ergriffen werden. Weiters soll das Bewusstsein für den Klimawandel und dessen Folgen sowie den regionalen Möglichkeiten darauf zu reagieren gestärkt werden.

Link: <https://klar-anpassungsregionen.at/>

Wichtige Informationen



Weitere Beschlüsse 2020

➔ Friedhofsgebührenordnung: Ab 1. Jänner 2021 wurden die Tarife der Friedhofsgebühren erhöht.

➔ Verordnung über die Mindestanzahl von Stellplätzen: Künftig besteht bei Errichtung von Wohngebäuden die Verpflichtung zur Schaffung von zwei PKW-Stellplätzen pro Wohneinheit.

➔ Verordnung über Stellplatzausgleichsabgabe: Ist die Herstellung von Stellplätzen nicht möglich, ist eine Ausgleichsabgabe in der Höhe von € 3.500,- je Stellplatz zu entrichten.

➔ Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes beschlossen und in Kraft getreten. Es wurde ein Örtliches Entwicklungskonzept erstellt und der Flächenwidmungsplan überarbeitet und für die digitale Darstellung aufbereitet.

Wichtige Informationen



Jubiläen 2020

Eiserne Hochzeit:
Elfriede und Karl Koller

Diamantene Hochzeit:
Therese und Wilfried Zobl
Rosalia und Rudolf Motitschka
Helga und Günter Kunerth

Goldene Hochzeit:
Hedwig und Karl Spanischberger
Anna und Horst Becher
Evelyne und Otto Hoda
Christine und Mathias Feindert

90. Geburtstag:
Elisabeth Schefczik
Anna Kobsik
Kurt Fenböck
Walter Urbanek

85. Geburtstag:
Therese Zobl
Silvia Urbanek
Johanna Turetschek
Ernst Alena
Rosalia Motitschka
Irene Köllner

80. Geburtstag:
Eleonora Schüle
Hermine Kratky
Roswitha Hoda
Steluca Geca

Herzliche Glückwünsche!

Mutter-Eltern-Beratung 2021

Die folgenden Beratungstermine finden um 10:30 Uhr im Hort in Drösing, Schulgasse 2, statt.

22. Jänner
26. Februar
26. März
23. April
28. Mai
25. Juni

23. Juli
August entfällt
24. September
22. Oktober
26. November
Dezember entfällt

Heizkostenzuschuss

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2020/2021 in der Höhe von **€ 140,-** pro Haushalt zu gewähren.

Anspruchsberechtigt sind:
NÖ LandesbürgerInnen, die einen Aufwand für Heizkosten haben und deren monatliche Brutto-

Einkünfte den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß § 293 ASVG nicht überschreiten. Die Einkommensgrenze (Brutto) beträgt für Ehepaare € 1.578,36, für Alleinstehende € 1.000,48 und zuzügl. für jedes Kind € 154,37.

Anträge können **bis spätestens 30. März 2021** beim Gemeindeamt eingebracht werden.

Wichtige Informationen



Ärztendienst

Aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes sind Ärztinnen und Ärzte mit Kassenvertrag nicht mehr verpflichtet Wochenendbereitschaftsdienste durchzuführen.

Folgende Einrichtungen stehen zur medizinischen Hilfeleistung zur Verfügung:

- Beratungshotline **1450**
- Medizinisches Zentrum Gänserndorf (MZG), welches rund um die Uhr mit einem Arzt besetzt ist
- Notrufnummer **144**
- Schwerpunktkrankenhaus Mistelbach

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorwort des Bürgermeisters	2	Gelsenregulierung 2020	19
Gemeinderatswahl 2020	3	Fischerei am Gutmayerteich	20
Finanzmanagement	4	Wildbienenprojekt	21
Nachtragsvoranschlag 2020	5	Antigen-Testungen	22
Voranschlag 2021	8	Schutzimpfungen gegen das Coronavirus	22
Zweites "Hilfspaket" für Gemeinden	12	Neubauprojekt	23
Nahversorgung	13	ÖBB-Projekt Nordbahn-Ausbau	25
Wohnraumschaffung	14	Weitere geplante Projekte	26
Verkauf von Bauplätzen an die Fa. Weiser	15	Weitere Beschlüsse 2020	26
Gehsteig- und Straßenbau	16	Jubiläen 2020	27
Kinderbetreuung	17	Mutter-Eltern-Beratung	27
Waldpflege und Baumpflanzungen	18	Heizkostenzuschuss	27
Hochwasser 2020	18	Ärztendienst	28

IMPRESSUM:

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: MARKTGEMEINDE DRÖSING. FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH: BÜRGERMEISTER JOSEF KOHL
TELEFON: 02536/7330, FAX: 02536/7330-15, E-MAIL: GEMEINDE@DROESING.AT,
WWW.DROESING.AT